

Antragsbereich INI / Antrag 2/III/2022

AntragstellerInnen: OV Perlach-Waldperlach

Empfänger: Unterbezirksparteitag

Stadtratsfraktion Unterbezirksvorstand

2/III/2022: Geburtshilfe im Münchner Osten sicherstellen

1 Die Geburtshilfe in Neuperlach soll erhalten bleiben und nicht mit der Harlaching-
2 ger Geburtshilfe zusammengelegt werden.

3

4 **Begründung**

5 2015 hat sich der Stadtrat mit der Umstrukturierung der Geburtshilfe in der
6 München Klinik befasst. Die Geburtshilfe in Neuperlach sollte demnach spä-
7 testens 2024 aufgelöst und mit der in Harlaching zusammengelegt werden.
8 Begründet wurde dies mit den Kosten des Gesamtklinikums. Doch Geburtshilfe
9 ist Grundversorgung. Frauen haben ein Selbstbestimmungsrecht auf freie Wahl
10 des Geburtsortes und müssen wohnortnah entbinden können.

11

12 Die Geburtshilfe Neuperlach ist eine sehr gut funktionierende Station mit etwa
13 1500 Geburten im Jahr, einer außergewöhnlich geringen Anzahl an Kaiserschnit-
14 ten und wenig Fluktuation in der Belegschaft.

15

16 2018 wurde im Stadtrat nach einer ersten erfolgreichen Petition der Belegschaft
17 bereits eine Evaluierung durchgesetzt, die den Bedarf der Station 2023 noch
18 einmal berechnen soll. Bereits jetzt werden über die Köpfe der Beschäftigten
19 hinweg, Fakten geschaffen und die Belegschaft wird aufgefordert, sich auf den
20 Umzug vorzubereiten.

21

22 Es zeigt sich allerdings, dass die Bedarfsprognosen von 2015 nicht mehr zutreffend
23 sind. Der Stadtbezirk 16 ist der bevölkerungsreichste Stadtbezirk Münchens und
24 hat bereits jetzt die Größe Ingolstadts. Nach dem Demographiebericht von 2019
25 wird Ramersdorf-Perlach bis 2040 um weitere 11,6% wachsen. Nach Neuperlach
26 kommen darüber hinaus Frauen aus dem gesamten Münchner Osten und aus den
27 Umlandgemeinden. Durch die vielen Neubaugebiete leben hier besonders viele
28 junge Familien, die Geburtenrate ist in Ramersdorf-Perlach und im angrenzenden
29 Stadtbezirk Trudering-Riem deshalb außergewöhnlich hoch.

30

31 Der Neubau, in dem die fusionierte Geburtshilfe in Harlaching untergebracht
32 sein soll, stößt zusammengerechnet allerdings schon mit der jetzigen Anzahl
33 an Geburten (jährlich etwa 4000) an seine Grenzen. Es ist absehbar, dass dieser
34 Standort in naher Zukunft an seine Kapazitätsgrenzen stößt.

35

36 Die Entscheidung von 2015 ist nicht mehr zeitgemäß. Die Münchner SPD soll sich
37 für eine Lösung zur Sicherstellung der Geburtshilfe im Münchner Osten einsetzen.

38

39 **Begründung der Dringlichkeit:**

40

41 Seit einer Woche läuft die Petition der Hebammen des Klinikums Neuperlach, die
42 - Stand Mittwoch - bereits 10 000 Menschen unterzeichnet haben. Auch gibt es
43 noch keinen Zeitplan für die zugesagte Evaluierung, die 2023 stattfinden sollte.
44 Gleichzeitig wird die Geburtshilfeabteilung bereits jetzt darauf vorbereitet, im
45 ersten Quartal 2023 umzuziehen. Die Ärzt:innen, Hebammen und die Frauen im
46 Münchner Osten brauchen möglichst schnell Gewissheit, was mit der Geburts-
47 hilfe in Neuperlach passiert.

48

49

50

51

52

53